

Beschluss (vorläufig) Machen, was zählt für unser Miteinander, unsere Zukunft und für unsere Demokratie

Gremium: Landesdelegiertenversammlung
Beschlussdatum: 20.04.2024
Tagesordnungspunkt: 3. Kommunalpolitische Erklärung

Antragstext

1 Wir GRÜNE schaffen die Grundlagen für ein gutes Miteinander und für eine gute
2 Zukunft. Mit Verantwortung für Menschen und Umwelt vor Ort und im Land, mit
3 Zuversicht und einer klaren Haltung packen wir an und stellen uns den Krisen und
4 Herausforderungen unserer Zeit. Grüne Politik - insbesondere Politik vor Ort –
5 in den Gemeinden unseres Landes – bietet greifbare Lösungen, macht Zusammenhalt
6 und Mitbestimmung erlebbar, zeigt, wie kommunaler Klimaschutz gelingen kann -
7 das ist unser Mittel gegen den um sich greifenden Populismus. Wir stehen dabei
8 geschlossen ein gegen rechten Hass und Gewalt und für unsere Demokratie, für die
9 so viele auf die Straße gehen, die sich gegen Spaltung und für ein gutes
10 Miteinander engagieren. Und wir stehen fest an der Seite all derer, die ein
11 gutes Leben für alle generationsübergreifend heute und morgen ermöglichen
12 wollen. Jetzt erst recht packen wir GRÜNE für unser Miteinander und unsere
13 Zukunft an und gestalten aus dem Zentrum der Gesellschaft heraus - für alle
14 Menschen in Rheinland-Pfalz, für starke Städte und Dörfer und für ein Europa der
15 Freiheit. Mit dieser kommunalpolitischen Erklärung stellen wir GRÜNE Rheinland-
16 Pfalz die Grundzüge unserer Politik in den Kommunen vor ergänzend zu den GRÜNEN
17 Wahlprogrammen vor Ort.

18 Mit der Corona-Krise, der fortschreitenden Arten- und Klimakrise, verbunden mit
19 Extremwetterereignissen, dem Angriffskrieg Russlands, der damit verbundenen
20 Energiekrise und Inflation begegneten und begegnen uns im Land bisher nie
21 gekannte Herausforderungen. Sie erfordern einen neuen Umgang mit
22 gesellschaftlicher Veränderung. "Unsicherheit" beschreibt das, was viele in der
23 Gesellschaft gerade umtreibt und sorgt. Nach Jahren der Krise grassieren Ängste
24 und schwindet Vertrauen in die politische Gestaltungskraft. Reaktionäre Kräfte
25 wie die AfD versuchen, diese Unsicherheit zu nutzen, um gesellschaftliche
26 Errungenschaften zurückzudrehen. Anstatt die Herausforderungen anzunehmen,
27 gaukeln sie ein "früher war alles besser" vor. Sie wollen zurück in eine
28 Vergangenheit und verleumden die Verantwortung für die Zukunft. Wir GRÜNE
29 stellen uns den Herausforderungen und packen sie entschieden an. Uns stärkt
30 dabei nicht nur unsere klare Haltung und immer neue Ideen, sondern auch unsere
31 Basis vor Ort: in vielen rheinland-pfälzischen Städten und Dörfern übernehmen
32 unsere GRÜNEN Ratsmitglieder Verantwortung - und in zahlreichen Städten,
33 Landkreisen und Gemeinden gestalten GRÜNE aktiv als Bürgermeister:innen oder
34 Beigeordnete. Gemeinsam für eine bessere Zukunft.

35 Vertrauen in die Politik zurückzugewinnen und Zuversicht für eine gute Zukunft
36 zu geben heißt, als GRÜNE das zu machen, was zählt. Wir verkriechen uns dabei
37 nicht in die Wohlfühldecke, sondern suchen jetzt erst recht den Dialog mit den
38 Menschen vor Ort, hören zu und finden Antworten auf verschiedene Perspektiven.
39 Während andere durch Hetze spalten, übernehmen wir Verantwortung und suchen das
40 Verbindende. Wir GRÜNE sind auch die entscheidende Kraft, wenn es um eine

41 Demokratie in Vielfalt und Freiheit geht. In Parlamenten genauso wie in
42 kommunalen Räte, auf der Straße, am Stammtisch oder im Netz: Wir treten rechten
43 Parolen und Positionen überall konsequent entgegen und unterstützen alle, die
44 von Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus betroffen sind. Es braucht
45 jetzt Geschlossenheit der Demokrat:innen in Gesellschaft und Politik: Es darf
46 keinerlei Zusammenarbeit oder sonstige Kooperation mit der AfD und anderen
47 rechtsextremen Parteien geben, egal auf welcher politischen Ebene.

48 Die AfD als parlamentarischer Arm der extremen Rechten muss mit allen
49 verfügbaren Mitteln bekämpft werden, auch vor Ort.

50 Wir GRÜNE machen das, was zählt und stellen die Maßnahmen jetzt in den Fokus,
51 die ein gutes Miteinander sichern und unsere Kommunen für eine gute Zukunft
52 aufstellen:

53 Machen, was zählt mit Klimaschutz, der bei allen ankommt

54 Saubere Luft und intakte Natur, Unabhängigkeit von Öl, Kohle und Gas,
55 Energieeffizienz und langfristige Kostenersparnis - all das bedeutet Klimaschutz
56 auch vor Ort. Damit Klimaschutz bei allen in Rheinland-Pfalz ankommt, hat das
57 grün geführte Klimaschutzministerium mit dem Kommunalen Investitionsprogramm für
58 Klimaschutz und Innovation (KIPKI) und mit dem Kommunalen Klimapakt (KKP) für
59 Kommunen zwei umfangreiche Programme aufgesetzt. Solaranlagen an Balkonen, LED-
60 Beleuchtung in Straßen, neue Heizungen in Schulen und Kitas, E-
61 Ladesäulen am Supermarktplatz, Wärmenetze: Miteiner Direktförderung ohne großen
62 Aufwand für die Kommunen in Höhe von 250 Mio. EUR stärken wir den Klimaschutz
63 vor Ort. Das Erfolgsprojekt KIPKI wollen wir nun nach der Antragsphase in den
64 Kommunen zur Umsetzung bringen, damit alle von Klimaschutz profitieren können.
65 Ebenso haben wir dank entscheidender Weichenstellungen im Bund und Land das
66 Tempo beim PV-Ausbau im Vergleich zu 2020 vervierfacht und in Rheinland-Pfalz
67 das Ausbauziel von 500 MW deutlich überschritten. Die PV-Pflicht für neue und
68 sanierte gewerbliche und öffentliche Gebäude, mehr PV in der Fläche und die
69 Öffnung für PV auf denkmalgeschützten Gebäuden ermöglichen Kommunen, von mehr
70 Solarenergie zu profitieren. Ebenso bei der Windkraft haben wir im Land die
71 jahrelang vom Bund gezogenen Bremsen gelöst und den Zubau von Windkraft
72 verbessert z.B. durch einen verkürzten Mindestabstand zu Siedlungsgebieten.
73 Diesen Ausbau-Schwung bei den Erneuerbaren Energien wollen wir GRÜNE vor Ort
74 weiterführen: wir wollen auf jedes geeignete öffentliche Dach eine PV-Anlage,
75 PV-Anlagen beim Neubau direkt mitplanen und mehr Flächen für Windkraft, Agri-PV
76 und dort, wo sinnvoll und möglich, Freiflächen-PV ausweisen. Bei der
77 Wärmeversorgung wollen wir für Haushalte und Kommunen Planungssicherheit
78 gewährleisten und klimaneutrale, bezahlbare Wärme zum Standortvorteil für Städte
79 und Dörfer machen. Dazu wollen wir die Kommunalen Wärmeplanungen vor Ort zügig
80 umsetzen und gemeinsam mit Verwaltung und Unternehmen Energieregionen
81 voranbringen, die eine zielgerichtete Versorgung mit Nah- und/oder Fernwärme
82 bündeln. Das Instrument der städtebaulichen Verträge wollen wir verstärkt nutzen
83 und bei Neubau und Sanierung nachhaltige energetische Gebäudestandards sowie
84 energieeffiziente Quartierslösungen angehen.

85 Der Erhalt der regionalen Wertschöpfung mit Industrie, Handel und
86 Dienstleistung, insbesondere der vielen mittelständischen, familiengeführten
87 Unternehmen, Landwirtschafts- und Handwerksbetrieben ist für uns von großer
88 Bedeutung. Sie bieten vielen Menschen Arbeit, sichern so auch den Wohlstand in

89 unserem Land und sind wichtige Akteur*innen bei sozialökologischen
90 Veränderungsprozessen.

- 91 • Die Fach- und Arbeitskräftegewinnung muss als kommunales Handlungsfeld der
92 Wirtschaftsförderung etabliert werden. Frühzeitige Berufsorientierung,
93 Jobmessen und regionale Kooperationen wie Schule-Wirtschaft müssen genutzt
94 und Rahmenbedingungen für die Arbeitsmarkintegration von Frauen und
95 Zugewanderten geschaffen werden.
- 96 • Mit Klimaanpassungskonzepten machen wir unsere Städte und Dörfer
97 widerstandsfähig gegen Extremwetterereignisse und andere Folgen der
98 Klimakrise. Die Sicherheit der Bürger*innen und der Schutz vor Hochwasser,
99 Starkregen & Co. steht für uns an oberster Stelle. Dafür schaffen wir
100 Stellen in den betreffenden Behörden, vernetzen und digitalisieren
101 Planungsabläufe für eine schnelle und für die Kommunen transparente und
102 wirkungsvolle Umsetzung. Bürokratische Hürden und Schleifen zur Förderung
103 und Finanzierung kommunaler Projekte sollen abgebaut werden.
- 104 • Wir schützen unsere kommunalen Wälder als Naherholungsgebiete und
105 natürliche CO₂-Speicher. Gesunde Bäume und ein intaktes Ökosystem sind
106 entscheidend für die Biodiversität und den Klimaschutz vor Ort. Darüber
107 hinaus erhalten wir Naturschutzflächen und entwickeln Biotop- und
108 Ausgleichsflächen zu ökologischen Trittsteinen für den Artenschutz. Wir
109 suchen den Dialog mit unseren Landwirt*innen und fördern über die Aktion
110 GRÜN und BLAU das Engagement für naturnahe Bewirtschaftung von
111 Landwirtschaftlichen Flächen, für Gewässerrandstreifen, Blühstreifen und
112 Blockmahd
- 113 • In kommunalen Einrichtungen setzen wir uns für den Einsatz regionaler,
114 saisonaler und ökologischer Lebensmittel ein. Dabei achten wir auf die
115 Vermeidung von Lebensmittelverschwendung und bieten intensive
116 Bildungsangebote in Schule und Kita zu dem Thema an.

117 Machen, was zählt für ein gutes Miteinander vor Ort

118 Unsere Städte und Dörfer sind die zentralen Orte, in denen ein Miteinander in
119 der Gesellschaft stattfindet. Damit ein gutes Miteinander unterschiedlicher
120 Menschen gelingen kann, brauchen wir öffentliche Räume und eine funktionierende
121 soziale Infrastruktur, die Begegnung und Unterstützung vor Ort ermöglicht. Wir
122 GRÜNE machen uns im Land und in den Kommunen darum für gut ausgestattete Kitas
123 und Schulen stark mit multiprofessionellen Teams wie z.B. Kita- bzw.
124 Schulsozialarbeit und multifunktionalen Gebäuden, die z.B. als Familienzentren
125 für Beratungsangebote und Elternkurse mitgenutzt werden können. Für eine sozial
126 gerechte Bildung aller Kinder wollen wir Ganztagsangebote an Schulen genauso wie
127 Integrierte Gesamtschulen flächendeckend im Land ausbauen. Demokratie lebt von
128 Beteiligung und der frühestmöglichen Einbindung junger Menschen. Daher wollen
129 wir in den Kommunen Jugendzentren besser ausstatten und die Offene Kinder- und
130 Jugendarbeit mehr verankern genauso wie Projekte zur Demokratieförderung vor Ort
131 stärken. Wir wollen, dass Jugendliche vor Ort die Möglichkeit haben, alle ihre
132 Beteiligungsrechte, die dank GRÜNER Regierungsbeteiligung ausgebaut wurden, voll
133 ausschöpfen können. Diese müssen adäquat mit personellen und finanziellen
134 Ressourcen und Mitspracherechten ausgestattet sein. Ein gutes Miteinander heißt
135 für uns GRÜNE auch, vor allem Frauen und Kindern vor Gewalt zu schützen und

136 dafür die Sozialen Dienste besser auszustatten und Beratungsangebote vor Ort zu
137 stärken. Und zu einem guten Miteinander gehört für uns auch eine gute
138 Unterbringung und Integrationsangebote für Geflüchtete und Migrant:innen. Darum
139 setzen wir uns vor Ort dafür ein, dass die Kommunen nun die vom Land in diesem
140 Jahr für Aufnahme und Unterbringung von Geflüchteten bereitgestellten
141 zusätzlichen Mittel in Höhe von 267 Millionen Euro zielgerichtet einsetzen. In
142 den Kommunen sprechen wir GRÜNE uns weiterhin für eine dezentrale Unterbringung
143 sowie für ausreichende Integrationskurse und Beratungsangebote aus. Und ebenso
144 machen wir uns dafür stark, was ein gutes Miteinander durch Bildung und
145 Begegnung hervorbringt: die Impulse aus der vom Land angestoßenen
146 Kulturentwicklungsplanung wollen wir in die Kommunen tragen und Kulturprojekte-
147 und Initiativen in ihrer Vielfalt erhalten und stärken.
148 Pflege- und Gesundheitsversorgung sind Teil der Daseinsvorsorge. Der
149 demographische Wandel macht es zu einer großen Herausforderung, eine gute
150 ärztliche und pflegerische Versorgung überall aufrecht zu erhalten. Wir machen
151 uns stark dafür, dass die nächste hausärztliche Praxis und das nächste
152 Krankenhaus für alle gut erreichbar ist und allen eine gute pflegerische
153 Versorgung zu Verfügung steht. In den Kommunen treten wir im Rahmen der
154 Möglichkeiten für eine aktive Pflegepolitik ein. Dort können die
155 Pflegestrukturpläne regelmäßig aktualisiert und Pflege- und
156 Gesundheitskonferenzen einberufen werden. Vielfältige und bedarfsgerechte
157 Pflegeangebote sollen überall zur Verfügung stehen. Kommunen können kommunale
158 Medizinische Versorgungszentren gründen und damit Versorgungsengpässen
159 entgegenwirken und in Zukunft auch bei der Gründung von Gesundheitskiosken und
160 Gesundheitsregionen mitwirken.

161 Bürgerschaftliches und kommunales Engagement bildet einen Grundpfeiler des
162 Zusammenlebens vor Ort. Das Ehrenamt schafft Raum für Begegnung und fördert den
163 Austausch und Verständnis füreinander. Wir wollen den Einsatz all derer, die
164 sich täglich in Initiativen, Verbänden und Vereinen für unsere Demokratie, für
165 ein lebendiges, menschliches Miteinander und die Vielfalt vor Ort einsetzen, mit
166 Förderangeboten und mit Beratungsangeboten unterstützen.

167 • Wir setzen uns für eine flächendeckende Kinderbetreuung ein, mit
168 Kitaplätzen für jedes Kind sowie Ganztagsangeboten in Grund- und
169 weiterführenden Schulen. Jedes Kind in Rheinland-Pfalz verdient eine
170 qualitativ hochwertige Bildung und Betreuung, die Eltern entlastet und
171 soziale Teilhabe ermöglicht, von den Lerninhalten bis hin zur Verpflegung.
172 Dafür erleichtern wir die Mitarbeit von Quereinsteiger*innen und Eltern im
173 täglichen Ablauf, wir fördern die Ausbildung, Umschulung und
174 Weiterbildung, um für die Zukunft die Abläufe und Öffnungszeiten der Kitas
175 aufrechterhalten zu können. Wir fördern die Einstellung von jungen
176 Menschen, die im Rahmen eines FÖJ die Einrichtungen unterstützen können.
177 Das gilt auch für das Betreuungsangebot an Ganztagschulen, damit die
178 kommunalen Träger rechtssicher und für alle zufriedenstellend ihre
179 Einrichtungen betreiben können.

180 • Wir unterstützen kommunal gemeinnützige Organisationen und engagierte
181 Menschen in ihrer Arbeit und erleichtern geflüchteten Menschen den Zugang
182 zur ehrenamtlichen Arbeit durch eine kommunale

183 Integrationskoordinationsstelle. Gemeinsam schaffen wir somit Perspektiven
184 und stärken das Ehrenamt, den Pfeiler für gesellschaftlichen Zusammenhalt

185 • Digital, lokal, unkompliziert - Wir wollen die Kommunalverwaltung modern
186 aufstellen sowie Bürokratie abbauen, damit sich die Menschen mit ihren
187 Anliegen unkompliziert an die öffentliche Hand wenden können und gehört
188 werden

189 • Die finanzielle Stabilität der Kommunen ist für uns von zentraler
190 Bedeutung. Wir setzen uns dafür ein, dass sie handlungsfähig bleiben und
191 als Orte der Gestaltung und Versorgung ihre Aufgaben erfüllen und wichtige
192 Investitionen in die Zukunft tätigen können. Gleichstellung soll zukünftig
193 in den kommunalen Haushalten verankert sein. Dieses Vorgehen, genannt
194 Gender Budgeting, institutionalisiert eine geschlechtergerechte
195 Mittelverteilung

196 • Im Rahmen eines kommunalen Kulturtags wollen wir alle Museen,
197 Ausstellungen und sonstigen Angebote vor Ort für einen Tag im Jahr
198 kostenlos öffnen und somit ein Angebot für Bildung und Teilhabe machen.
199 Zugleich steigt so die Sichtbarkeit kultureller Wertschöpfung, langfristig
200 soll es einen landesweiten Aktionstag geben. Wir setzen uns zudem dafür
201 ein, dass in den Schulferien kostenlose und ermäßigte Kultur- und
202 Freizeitangebote für Schüler:innen flächendeckend vorhanden sind.

203 Machen, was zählt für gutes Wohnen in Stadt und Dorf

204 Ob im Wohnhaus in der Stadt oder im Einfamilienhaus auf dem Land, ob im Quartier
205 oder im Dorfkern: Wohnen in Rheinland-Pfalz ist heutzutage vielseitig. Gutes
206 Wohnen bedeutet mehr als nur vier Wände: Plätze, an denen sich die Menschen
207 treffen können, nahegelegene Einkaufsmöglichkeiten, Kultur und Gastronomie. Gutes
208 Wohnen trägt damit erheblich für ein gutes Miteinander vor Ort bei. Wir GRÜNE
209 wollen gutes Wohnen vor Ort für alle möglich machen und dazu ausreichend
210 bezahlbaren Wohnraum schaffen, Wohnquartiere stärker forcieren und
211 Mehrgenerationenwohnen unterstützen. Dazu wollen wir den Leerstand nutzen und in
212 den Kommunen mit Leerstandskatastern effektiver freien Wohnraum managen. Bei
213 Wohnraum setzen wir auf eine inklusive und barrierefreie Gestaltung, die alle
214 Geschlechter mitdenkt. Um Innenstädte zu lebendigen Orten der Begegnung mit
215 Einzelhandel, Kultur- und Gastronomieangeboten zu machen, wollen wir bei
216 Flächenveräußerungen in den Kommunen Konzeptverfahren als kommunales
217 Steuerelement nutzen. Dabei entscheidet nicht der beste Preis, sondern das beste
218 Konzept für die Innenentwicklung. Auch das Miteinander und das gute Leben in den
219 Dörfern wollen wir stärken und Dorfkern wiederbeleben. Neben Sanierung und
220 Umnutzung von leerstehenden Gebäuden wollen wir Dorfgasthäuser als Kulturgut,
221 geselliger Treffpunkt und Veranstaltungsort erhalten und den Erhalt von
222 Dorfgasthäusern nach dem Vorbild Hessen fördern. Und zu einem guten Wohnen
223 gehören auch begrünte Straßen, Flächen und Fassaden sowie renaturierte Gewässer,
224 was wir vor Ort stärker mit den bewährten Landesprogrammen Aktion Grün und Blau
225 Plus vorantreiben wollen. Dort, wo eine Innenentwicklung nicht mehr möglich ist
226 und Flächen ausgewiesen werden müssen, setzen wir GRÜNE zudem auf eine
227 flächenschonende Planung sowie eine nachhaltige Bebauung.

228 • Wir setzen uns für lebendige Innenstädte mit vielfältigen Angeboten in
229 Handel, Gastronomie und Kultur ein, denn diese sorgen für regionale

230 Wertschöpfung sowie eine hohe Aufenthalts- und Lebensqualität. Davon
231 profitieren nicht nur die Einwohner*innen vor Ort, sondern auch der
232 Tourismus

- 233 • Wohnen ist ein Grundrecht, und wir wollen es für alle erschwinglich machen
234 sowie für ein ausreichendes Angebot an Mietwohnungen sorgen. Deshalb
235 unterstützen wir den öffentlich-sozialen Wohnungsbau und wollen zugleich
236 Leerstände mithilfe von kommunalen Instrumenten aktiv angehen und
237 ökologisch nachhaltig und sozial nutzen

238 Machen, was zählt mit moderner Mobilität im Alltag

239 Attraktive Radrouten, ausreichend verfügbarer ÖPNV, vernetzte Sharing-Angebote
240 und gut erreichbare Umsteigepunkte: all das macht moderne Mobilität heutzutage
241 aus. Die Möglichkeit mit verschiedenen Verkehrsmitteln zuverlässig unterwegs
242 sein zu können mit einer funktionierenden Infrastruktur gehört heutzutage zur
243 Daseinsvorsorge dazu. Wir GRÜNE wollen moderne Mobilität für alle Menschen in
244 Rheinland-Pfalz verfügbar machen. Damit stärken wir die Erreichbarkeit auf dem
245 Land und bringen klimaschonende Verkehrsmittel voran. In den Kommunen machen wir
246 uns stark für sichere und gut ausgebaute Radwege sowie für eine zügige
247 Realisierung der Pendleradrouen im Land. Um als moderne Arbeitgeber die
248 Mitarbeitenden-Mobilität zu stärken und Anreize fürs Fahrradfahren zu fördern,
249 wollen wir in den Kommunalverwaltungen Jobrad-Angebote für Angestellte
250 einführen. Zentrale Knotenpunkte wie Dorfplätze oder Park&Ride Parkplätze wollen
251 wir zu Mobilitätsstationen weiterentwickeln mit ÖPNV-Haltepunkte,
252 Fahrradabstellmöglichkeiten und CarSharing-Angebote für ein einfaches Umsteigen.
253 ÖPNV in Rheinland-Pfalz wurde in den letzten Jahren stark ausgebaut. Gemeinsam
254 mit dem Land haben sich die Kommunen auf den Weg gemacht, ÖPNV-Konzepte auf die
255 Straße zu bringen, die die Grundzentren in RLP in Vertaktung zur Schiene
256 anbinden. Von einer Millionen km in 2016 auf 22 Millionen Buskilometer in 2024
257 haben wir alleine den Busverkehr in den letzten Jahren ausgeweitet. ÖPNV ist ein
258 „lebendes System“, das nach Erfordernissen und Rahmenbedingungen evaluiert
259 werden muss. Digitale Systeme in kleineren und flexibleren Fahrzeugen können
260 hierbei ergänzend die Mobilität in Randzeiten und auf Dörfern unterstützen.

- 261 • Jeder Mensch in Rheinland-Pfalz soll am gesellschaftlichen Leben
262 teilnehmen können. Deshalb sorgen wir landesweit für einen zuverlässigen
263 ÖPNV, der von allen barrierefrei genutzt werden kann

- 264 • Mit einer Investition von 2-4 Euro pro Einwohner:in und Monat fördern wir
265 den Ausbau und die Verbesserung der Radwege, um die Verkehrssicherheit und
266 den Klimaschutz voranzutreiben. Radfahren muss überall attraktiv und
267 sicher sein

268 Machen, was zählt mit Wertschätzung für das kommunale Ehrenamt von Land in die
269 Kommune

270

271 Kommunalpolitiker*innen setzen sich ehrenamtlich mit Herzblut und Leidenschaft
272 für Angelegenheiten ein, die uns alle unmittelbar betreffen. Sie arbeiten nach
273 dem Feierabend bis oftmals spät in die Nacht unermüdlich für unsere
274 Gesellschaft. Dabei engagieren sie sich dafür, dass Bürger*innen in
275 Entscheidungsprozesse eingebunden werden und ihre Anliegen gehört werden. Ihr
276 Einsatz erstreckt sich über eine Vielzahl von Themen und macht unsere Kommunen

277 lebenswerter und stärkt damit vor allem unseren gesellschaftlichen Zusammenhalt
278 sowie unsere Demokratie hier in Rheinland-Pfalz.

279

280 Kommunalpolitiker*innen, besonders im Ehrenamt, verdienen unsere vollste
281 Wertschätzung. Doch leider werden immer mehr Politiker*innen auf kommunaler
282 Ebene aufgrund ihres Engagements Opfer von Hass und Hetze, Beschimpfungen,
283 Belästigungen und sogar Bedrohungen.

284

285 Besonders im Jahr der Kommunalwahl ist es von großer Bedeutung, dass kommunales
286 Engagement sicher möglich ist und den gebührenden Respekt erhält.

287

288 Wir als GRÜNE nehmen die aktuellen Bedrohungslagen äußerst ernst. Es darf nicht
289 passieren, dass sich Menschen gegen ein kommunales Engagement entscheiden und
290 die demokratische Mitbestimmung vor Ort somit geschwächt wird.

291 • Wir setzen uns weiterhin dafür ein, dass bedrohte Kommunalpolitiker:innen
292 Informationen zu Beratungs-, Hilfs- und Unterstützungsangeboten erhalten
293 und diese auch vom Land gezielt gefördert werden. In konkreten
294 Bedrohungssituationen muss Schutz und Unterstützung durch unsere
295 Sicherheitsbehörden gewährleistet sein

296 • Wir setzen uns für Aufklärungs- und Informationskampagnen zum Thema
297 "kommunales Ehrenamt" ein. Sie sollen Menschen in ganz Rheinland-Pfalz
298 niedrigschwellig erreichen und für Engagement vor Ort motivieren

299 Wählen, was zählt: GRÜN am 9. Juni 2024

300 Dieses Jahr haben die Rheinland-Pfälzer:innen die Wahl: Sie können ein klares
301 Zeichen für Europa, ein klares Zeichen für ein gutes Miteinander und eine gute
302 Zukunft in ihren Städten, Dörfern und Kreisen setzen. Wir GRÜNE stehen mit mehr
303 Wahllisten und mehr Mitgliedern denn je zur Wahl - wir wollen Verantwortung
304 übernehmen - gerade in einer Zeit großer Herausforderungen. In den nächsten
305 Wochen wird es auf uns ankommen für Vertrauen und Zuversicht zu werben.